

## Rede der UFL-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2020

Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende, liebe Ratskolleginnen und –kollegen, liebe Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Presse, sehr geehrte Anwesende, zunächst einmal gilt unser Dank dem Ersteller des Haushaltsentwurfes 2020 Markus Brundiers sowie allen, die an diesem Entwurf mitgewirkt haben.

Anlass der heutigen Ratssitzung ist der vorliegende Haushaltsentwurf für das Kalenderjahr 2020.

Hier wird mit einem Gesamtüberschuss von 732.400 € geplant. Die Stadt beabsichtigt Investitionen in Höhe von 13,6 Millionen €. Unter allen Einzahlungen und Saldierungen bedeutet dies für die Stadt Lönigen einen Kreditbedarf von 6,3 Millionen €. Die prognostizierte Entwicklung der Schulden steigt nun von 2018 ab an bis 2021 in nur 4 Jahren von ca. 19 Millionen € auf ca. 30 Millionen €. Dieser hohe Schuldenstand macht deutlich, dass wir uns mit unserer Investitionstätigkeit intensiv auseinandersetzen müssen und eine kritische Betrachtung der geplanten Investitionen der Stadt Lönigen notwendig ist.

Wichtig ist der wirtschaftliche und weitsichtige Umgang mit Steuergeldern.

Die Haupteinnahmequellen der Stadt, die Gewerbesteuer und der Anteil der Einkommenssteuer reichen derzeit nicht aus, die geplanten Investitionen zu tätigen. So liegt der Planansatz der Gewerbesteuer für das Jahr 2020 bei ca. 6,6 Millionen € und der der Einkommenssteuer bei ca. 5,3 Millionen €. Bei näherer Betrachtung ein optimistischer Ansatz für die Gewerbesteuer, den wir so nicht teilen können. Die aktuellen Wirtschaftsprognosen über das Wirtschaftswachstum des nächsten Jahres bestätigen unsere Einschätzung.

### Zur Verdeutlichung:

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen sollen Kredite in Höhe von 6,3 Millionen € aufgenommen werden, was in etwa der prognostizierten Gewerbesteuerereinnahme des Jahres 2020 entspricht!

Keine Lösung ist für uns die Erhöhung der Grundsteuer B, die zwar eine Steigerung der Schlüsselzuweisungen vom Kreis zur Folge hätte, aber vor allen Dingen eine Belastung für jeden einzelnen Bürger darstellt.

Der Landkreis Cloppenburg hingegen, so mussten wir kürzlich aus der Presse erfahren, hat Rücklagen von ca. 99 Millionen € gebildet, denen 18 Millionen € Schulden gegenüberstehen. Die Belastung für die Kreisumlage bleibt hingegen für die Kommunen gleich.

Wofür bildet der Kreis Rücklagen in dieser enormen Höhe und verteilt diese nicht an seine Kommunen, die Pflichtaufgaben wie Kindertagesstätten finanziell schultern müssen? ...

Lönigen ist mit insgesamt 5 Kreistagabgeordneten in den Gremien des Landkreises vertreten. Von Ihnen erwarten wir eine stärkere Präsenz und den Einsatz für die Interessen Lönigens als gewählte Vertreter, so dass wir nicht ausschließlich auf Informationen durch die Presse angewiesen sind.

Aus unserer Sicht können wir uns daher Projekte wie den Rathausneubau mit 4,6 Millionen € Kosten in der geplanten Form nicht leisten, denn es sind Fragen wie „Was geschieht mit dem jetzigen Rathaus und der alten Feuerwehr?“ nicht geklärt.

Diese bergen für uns unkalkulierbare Folgekosten.

Warum werden nicht alternative Finanzierungsformen als Beispiel Mietkauf geprüft?

Des Öfteren mussten wir gerade bei größeren Investitionen feststellen, dass außerplanmäßige Kostenerhöhungen leicht und billigend in Kauf genommen wurden. Hier ist der Bau der Kindertagesstätten, die Sanierung der Lindenallee, usw. zu nennen.

Grundsätzlich zu begrüßen waren die Haushaltsansätze für die Sauna und das Hallenbad, denn vielfältige Freizeitmöglichkeiten steigern die Attraktivität der Stadt. Da man aber die Ansätze gestrichen und die Möglichkeit nicht genutzt hat, die Infrastruktur des Hallenbades und der Sauna mit jährlichen, überschaubaren Budgets zu erhalten, werden nun 6 Millionen € Sanierungskosten für das Hallenbad veranschlagt, deren Kostenzusammensetzung uns nicht transparent ist.

Eine weitere Investition von 3,8 Millionen € in die notwendige energetische Optimierung der Anaerobanlage der Abwasserbeseitigung unterstützen wir grundsätzlich, denn es erscheint uns sinnvoll, bei der Entsorgung des Abwassers autark zu bleiben, um die Kosten für die Bürger im Rahmen zu halten.

Fraglich ist jedoch, ob eine derartige Investition überhaupt noch zeitgemäß ist, wenn selbst hiesige Unternehmen schon an einer erfolgreichen technischen Entwicklung arbeiten, den Klärschlamm oder die Gülle zu minimieren? Hier sehen wir Nachbesserungsbedarf.

### **Schauen wir auf unsere Nachbargemeinden!**

Was hat uns die Stadt Werlte eigentlich voraus? Sie hat es geschafft, ein MVZ zur besseren ärztlichen Versorgung zu installieren und beabsichtigt eine große Umgestaltung der Innenstadt mit u. a. dem Neubau der Grundschule und des Rathauses.

Aufgaben, die der Stadt Lönigen noch bevorstehen. Möglich wird dies u. a. durch ein durchdachtes und gelungenes städtebauliches Entwicklungskonzept. Nach wie vor fordern wir das städtebauliche Entwicklungskonzept schneller voran zu treiben und zum Abschluss zu bringen, um dringend benötigte Fördermittel generieren zu können.

Werlte ist vor etlichen Monaten ins Programm der Städtebauförderung aufgenommen worden und bekommt nun Förderungen in Höhe von 67%.

**Letztendlich bestätigt sich durch dieses Beispiel, dass viele andere Kommunen konsequenter und zielorientierter agieren, um Förderprogramme für städtische Investitionen zu nutzen.**

Baugebiete für Familien auszuweisen als Grundlage für eine gesunde demographische Bevölkerungsstruktur im Stadtgebiet Lönigen, ist eine Aufgabe die die Stadt Lönigen mit den Flächen am Böener Esch und Angelbeck angeht.

Auch hier kommt das Verfahren zum möglichen Baubeginn, der für Angelbeck in 2019 sein sollte, nicht zum Abschluss.

Es ist zu bezweifeln, dass dies zeitnah möglich ist.

Wir fordern daher eine schnellere und konsequentere sowie planvollere Umsetzung.

Gleiches gilt auch für die Gewerbegebiete zum Beispiel Lönigen Südost denn hier sehen wir trotz einer bereitgestellten Infrastruktur keine Anstrengungen zur adäquaten Vermarktung der Gewerbeflächen, damit sich Gewerbe ansiedelt.

**Da wir schon mehrfach die Verbesserung der Kommunikation zwischen Politik und Wirtschaft gefordert haben, werden nun erste Ansätze durch das erste Löninger Unternehmerfrühstück signalisiert.** Bedauerlicherweise wurden hier den Unternehmern wichtige Informationen gegeben, von denen die Ratsmitglieder nichts wussten.

**Wir fordern daher mehr Transparenz und einen besseren Informationsaustausch!**

Auch der Antrag der UFL auf die Einrichtung einer Baukommission, die die Ratsmitglieder involviert und Ihnen die Möglichkeit gibt, bei der Erarbeitung von (Vergabe-)Richtlinien mitzuarbeiten, bedeutet eine Entlastung der Verwaltung.

Denn so werden Entscheidungen auf viele Schultern verteilt und können fundiert vertreten werden.

Positiv zu sehen ist, dass die Stadt unter Anwendung der Förderrichtlinie die privaten Projekte der Dorferneuerung Lönigen Süd-Ost angeht.

Umso mehr sind wir verwundert, dass keine Gelder für die Umsetzung von öffentlichen Projekten mittelfristig vorgesehen sind, denn es sind schon drei Jahre der insgesamt achtjährigen Förderperiode verstrichen.

Wir erwarten, dass diese Projekte schnellstmöglich in Angriff genommen werden, um die dörfliche Struktur der Stadtgemeinde Lönigen investiv zu stärken und ein Zeichen für die Dörfer zu setzen.

Demgegenüber sollen die Löninger Ehrenmäher finanziell bezüglich ihrer Renovierung und Instandhaltung gefördert werden.

Hier stützt die Verwaltung ihre Beschlussvorlage auf einen Antrag der Mehrheitsfraktion, der im Rat noch nicht diskutiert wurde.

Dieses Vorgehen verwundert uns sehr, denn damit wird die Förderrichtlinie der Stadt umgangen.

Ohnehin erscheint uns diese mittlerweile obsolet, weil sich einmal über Fristen hinweggesetzt wird, wie kürzlich in Evenkamp geschehen und ein andermal auf deren strikte Einhaltung bestanden wird, wie beim Dorfgemeinschaftshaus Elbergen-Augustensfeld-Vehrensande.

**Dies zeugt leider nicht davon, dass wir als Rat verlässlich agieren und dem in uns gesetzten Vertrauen der Bürger Rechnung tragen.**

Zum Schluss bleibt mir nur zu sagen:

„ Ein neues Jahr heißt neue Hoffnung, neues Licht, neue Gedanken und neue Wege zum Ziel!“

Im Namen meiner UFL-Fraktionskollegen wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien.

Uns als Ratskollegen im kommenden Jahr 2020 neue Wege zum Ziel, nämlich die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt gemeinsam im offenen Austausch zu finden.

Lönningen, 16.12.2019



J. Bremersmann, B. Sibbel, C. Fresenborg, FJ Kühne, Dr. S. Rode, F. Steinke, G. Wendt